

Zeitschrift: Die Berner Woche in Wort und Bild : ein Blatt für heimatliche Art und Kunst

Band: 2 (1912)

Heft: 19

Artikel: Hinter der Hecke

Autor: Oser, E.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-636192>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

gierigen Krähen und Adlern und durchscheinlich von den Hänen des Schlachtfeldes, uns zeigt. Beno Diemer in München hat dieses Dioramenbild gemalt.

Gefügt von den eisernen und blutigen Bildern des Krieges wenden wir uns dem Ausgang zu. Eine Treppe tiefer und wir atmen in einem freien, luftigen, mit duftigem Grün geschmückten Raum: Wir befinden uns in der Friedenshalle. Hier hat des Künstlers Hand gewaltet. Jan ten Kate, Grotter, Stuck und viele andere haben mit Kunstgefühl, malerischer und zeichnerischer Technik, oft in geistreichen Allegorien, dazu beigetragen, daß man die Notwendigkeit einer Verminderung des Krieges erkenne und für die Arbeit um

die Erhaltung des Friedenszustandes sich ermuntern lasse. Eine Galerie der führenden Pazifisten fehlt nicht. Schematische und statistische Darstellungen auf großen Tafeln, behandelnd die volkswirtschaftliche Seite des Krieges und des bewaffneten Friedens, der Friedensbewegung und des Schiedsgerichtswesens beschließen das Buch, wenn wir es so heißen wollen.

Voll mächtiger Eindrücke verlassen wir das eigenartige Haus. Das internationale Kriegs- und Friedensmuseum ist eine Sehenswürdigkeit ersten Ranges. Möge ein guter Stern ihm leuchten, und möge in seinem Teile es beitragen zur Erziehung des Menschen im Sinne einer fortgeschrittenen Kultur!

hinter der hecke.

von E. Oser.

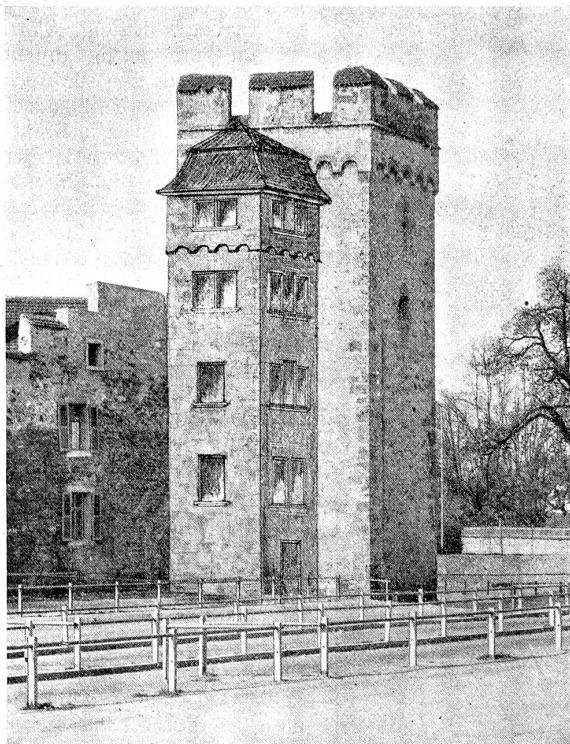
Hinter der grünen Taxushecke
Weiß ich eine heimliche Ecke,
Dort zu sitzen mich lockt es und zieht.
Ist eine Bank dahinter gezimmert,
Die gar vielverheißend schimmert,
Wenn die Sonne dem Tag entflieht.

Hinter der grünen Taxushecke
Sitzt Zwei im trauten Verstecke,
Schütten sich kosend das Herz aus;
Merken nicht auf, daß leise der Regen
Streut auf die Hecke den rasselnden Segen,
Späht eine Jemand zum Fenster hinaus.

Hinter der grünen Taxushecke
Kichert's verstohlen in heimlicher Ecke.
War ich am Ende gar dabei?
Frage nur den Kobold im grünen Dunkel
Und zwei brauner Augen Gefunkel
Wessen Kuß es gewesen sei.

Der Steigerturm in Thun.

Auf ein Begehr von der Feuerwehrkommission hat die Gemeinde Thun den Bau eines Steigerturmes zur Schulung ihres Steigerkorps beschlossen; die hiezu bestimmten Pläne sind in der letzten Gemeindeversammlung Ende März letzthin



Der projektierte Steigerturm in Thun.

ohne Einsprache genehmigt worden. Der Steigerturm hat auch den Zweck, eine bisher sehr vermisste, rationelle Schlauchtröpfleinanlage zu schaffen. In den letzten Tagen ist nun der Errichtung dieses Turmes an der hiezu bestimmten Stelle, anlehnnend an den Wachturm und an die Ringmauer am Biehmarkt im Graben Opposition gemacht worden, und man will den Heimatschutz veranlassen, die Ausführung des Baues nach dem genehmigten Projekte zu verhindern. Wir glauben unsern Lesern auf die Preszberichterstattungen hin einen Dienst zu erweisen, wenn wir ihnen die Baustelle hier im Bilde mit dem projektierten Turme vor Augen führen. Wir enthalten uns eines Urteils, ob dieser projektierte Turm den Heimatschutzbestrebungen zuwiderlaufe oder nicht, und überlassen es dem Leser, sich eine eigene Meinung herauszubilden. Der Geschmack ist verschieden und es könnte der Einzelne doch nur eine persönliche Note antönen. Einer ästhetischen Prüfung wird dieses Bauprojekt jedoch schon Stand halten und wird der Beschauer kaum den Eindruck bekommen, es würde dieser Thurm seine Umgebung einmal verunstalten. Die Behörde hat sich besoffen, den neuen Turm als zweckbaute nach Möglichkeit dem Charakter der mittelalterlichen Ringmauer und des alten Wachturmes anzupassen, und auf die gleichartige Ausführung des Mauerwerkes ist Bedacht genommen. Es ist somit wohl in Zweifel zu ziehen, ob die Opposition Erfolg haben wird, umso mehr da man auch in sachverständigen Heimatschutzkreisen selbst sehr oft der Ansicht begegnet, es sei durchaus nicht gesagt, man müsse heutzutage streng nur die mittelalterliche Bauweise kopieren, weil die Umgebung alte Mauern und Türme zeige (siehe den Artikel "Heimatschutz" in Nr. 5 der "Berner Woche"). Nach Paragraph 1 des schweizerischen Zivilgesetzbuches ist die Errichtung neuer, sowie die Erweiterung und Erhöhung bestehender Gebäude untersagt, sofern dadurch Landschaften, Ortschaftsbilder und Aussichtspunkte verunstaltet werden. Es bleibt also abzuwarten, welches Urteil über diesen Steigerturm gesprochen wird. Wir überlassen den Entscheid gerne den zuständigen Organen. E. F. B.